



## WIESENINITIATIVE

Verein zur Erhaltung und Förderung ländlicher Lebensräume

email: [wiese.in@gmx.at](mailto:wiese.in@gmx.at); [www.wiese.at](http://www.wiese.at)

## Die Frostspannerbekämpfung im Streuobstbau

In den letzten Jahren wurde im Burgenland ein starker Befall der Obstbäume mit dem *Kleinen Frostspanner* festgestellt. Im Frühjahr waren in manchen Regionen die Bäume durch die Raupen dieses Insektes kahlgefressen und ein Großteil der Ernte damit vernichtet.

Die erwachsenen Tiere treten im Herbst etwa ab Mitte Oktober mit den ersten Frosträchten auf. Das Männchen ist ein brauner Schmetterling mit etwa 2,5 cm Flügelspannweite. Das Weibchen hingegen besitzt nur Flügelstummel und ist flugunfähig. Es wandert an den Stämmen der Bäume hinauf und legt seine Eier zur Überwinterung im Kronenbereich ab. Vor allem Apfel und Kirschbäume werden befallen.

Mit beginnendem Austrieb im zeitigen Frühjahr schlüpfen die Raupen und beginnen mit dem Fraß an jungen Blättern, später auch an Blütenbüscheln und jungen Früchten.

### Bekämpfungsmöglichkeiten

#### **Leimringe**

Sie sind die wichtigste und auch beste Maßnahme zur Bekämpfung des Frostspanners. Sie werden an den Stämmen der Bäume bereits im September (also noch vor dem ersten Frost) angebracht und verhindern das Aufwandern der Weibchen. Die Leimringe müssen in Abständen von ca. 4 Wochen nachbeleimt werden. Die Klebekraft muss bis in den Jänner hinein gegeben sein. Damit ist die Eiablage nicht möglich und eine starke Reduktion des Schadens zu erwarten.

Es gibt prinzipiell zwei Arten von Beleimungsmethoden:

- Fertige Leimringe (beleimte Papierbögen) werden um den Stamm gewickelt und festgebunden
- Mit einem Abdeckband (Baustoffhandel) den Stamm umwickeln und dann dieses Band mit Raupenleim bestreichen. Der Vorteil der zweiten

Methode sind die wesentlich geringeren Kosten und die Tatsache, dass Raupenleim für die Nachbehandlung sowieso angekauft werden muss.

## **Insektizide**

Da die meisten Streuobstwiesen des Burgenlandes in das ÖPUL-Programm eingebunden sind (WF5-Flächen) und dafür Fördergelder erhalten, dürfen auf diesen Flächen nur Spritzmittel verwendet werden, die auch im biologischen Anbau erlaubt sind.

- Bekämpfung der Eigelege beim Knospenschwellen mit **Paraffinölen** wie *Austriebsspritzmittel 7 E*, *Paroil*, *Promanal*, oder *Pramaag-Sommer*. Paraffinöle haben eine gute Zusatzwirkung gegen Schadmilben.
- Bekämpfung der Raupen mit **Bacillus Thuringiensis-Präparaten** wie *Dipel*, *Thuricide* oder *Xentari*. Die Bacillus Präparate müssen von den Raupen gefressen werden, um zu wirken. Zur besseren Aufnahme wird daher empfohlen, der Spritzbrühe 1 kg Zucker/100 ltr. beizugeben. Die Behandlung muss unbedingt sofort nach dem Raupenschlupf erfolgen, da zu einem späteren Zeitpunkt die Wirkung nicht mehr ausreichen gegeben ist.

*Informationen: Ing. Manfred Gsellmann, DI Hans-Jürgen Mader Bgld. LWK*